

# al omri – Kinderhilfe Palästina



**Jahresbericht 2012**

# Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

2012 war für die Kinder im Gazastreifen ein schweres Jahr. Die meisten Familien haben nur für wenige Stunden täglich Strom. Viele müssen ihr Trink- und Brauchwasser in Kanistern holen, fließendes, gar heißes Wasser ist in weiten Teilen des Gazastreifens kaum verfügbar. Gekocht und geheizt wird häufig mit Gaskochern, gerade für Kinder eine riesige Gefahr – schwere Verbrennungen sind die Folge und können im Gazastreifen kaum ausreichend behandelt werden.

Dazu kam Ende des Jahres ein Gewaltausbruch von ungeheurer Heftigkeit. Die Kampfhandlungen dauerten nur acht Tage. In dieser Zeit erlebten die Kinder und ihre Familien aber bis zu 180 Luftangriffe pro Tag. Sie wurden nachts aus dem Schlaf von schreienden Angehörigen aus ihren Betten gezerrt, mussten auf die Straße flüchten, um nicht in ihrem Haus begraben zu werden. Viele mussten mitansehen, wie ihre Wohnung



*Kinder spielen in einem Bombenkrater. Gazastreifen, Nov. 2012*

zerstört wurde. Manche verloren Eltern oder Geschwister.

Nur wenige Kilometer weiter, in und um die israelische Stadt Sderot, erlebten israelische Kinder eine vergleichbare Anzahl von Raketenangriffen aus dem Gazastreifen. Sie und ihre Familien durchlitten dieselben

Ängste, mussten dieselben schrecklichen Erfahrungen machen.

In wenig mehr als einer Woche sind im November 2012 ungeheuer viele Kinder beiderseits des Grenzzauns auf schreckliche Art traumatisiert worden.



*Zerstörte Gebäude. Gazastreifen, Nov. 2012*

Lehrer aus dem Gazastreifen berichteten Schwester Susan von Kindern, die beim Zuschlagen einer Autotür minutenlang schrien und nicht mehr zu beruhigen waren. Andere sprachen erst Tage nach dem Ende der Luftangriffe das erste Wort.

Es sind immer die Kinder, die unter der Gewalt der Erwachsenen am meisten leiden. Deshalb brauchen sie unsere Hilfe.

Wir danken im Namen der beteiligten Kindern allen Spenderinnen und Spendern, Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit uns gemeinsam das Jahr 2012 für die Kinder im Gazastreifen etwas leichter gemacht haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Stoll'.

Für den Vorstand  
Oliver Berthold

# Seit elf Jahren für die Kinder im Gazastreifen

## Unser Team

2012 war das elfte Jahr unserer Tätigkeit im Gazastreifen. Ebenso lange arbeiten wir vertrauensvoll mit Schwester Susan Sheehan, DC zusammen. Schwester Susan aus dem Orden des Heiligen Vinzenz von Paul lebt und arbeitet im Jerusalem in St. Vincent, Ein Karem. Seit vielen Jahren fährt sie regelmäßig in den Gazastreifen. Trotz anhaltender Spannungen fuhr sie 2012 etwa einmal im Monat die Strecke von Jerusalem zum Grenzübergang Eretz südlich der israelischen Stadt Aschkelon und überquerte die schwer gesicherte Grenze in den Gazastreifen. Begleitet wurde sie dabei von Jesuitenpater Donald J. Moore, Professor für Theologie an der Fordham University in New York, Bruder Joseph Loewenstein, dem ehemaligen Dekan der katholischen Bethlehem University und zwei italienischen Franziskanerbrüdern. Die Gruppe traf sich vor Ort mit Sabah, der Koordinatorin unserer Projekte.

Neben der durch uns finanzierten Schulspeisung kümmert sich Schwester Susan vor allem um die Verbesserung der medizinischen Versorgung besonders betroffener Familien.

## Lage im Gazastreifen

Auch in diesem Jahr litten die Menschen im Gazastreifen weiter unter den Folgen der Abriegelung des Gaza-



*Schwester Susan wird an der Musaddar School herzlich begrüßt.*



*Auf dem Weg zu den Schulen bespricht sich Schwester Susan mit Projektkoordinatorin Sabah.*

streifen für Personen- und Warenverkehr sowie der wiederholten Zerstörung der zivilen Infrastruktur durch die bewaffneten Konflikte zwischen Israel und den Palästinensern sowie des innerpalästinensischen Machtkampfes zwischen der gemäßigten Fatah und der radikalislamischen Hamas.

## **Energiekrise im Gazastreifen**

2012 stand insbesondere im Zeichen einer Energiekrise im Gazastreifen, da die Einfuhr von Brennstoffen bei weitem unzureichend war. In der Folge hatte ein Großteil der Bevölkerung nur für wenige Stunden täglich Strom und fließendes Wasser zur Verfügung. Die Stromversorgung im Gazastreifen hängt vollständig von einem Ölkraftwerk ab. Der erforderliche Brennstoff wurde aus Ägypten importiert. Auch die Krankenhäuser im Gazastreifen waren von den Stromausfällen betroffen, da auch für den Betrieb der Notstromaggregate Dieselkraftstoff erforderlich ist.

## **Verschlechterung an den Schulen**

Einige große Hilfsorganisationen haben ihre Arbeit im Gazastreifen reduziert oder ganz eingestellt. Alleine an unseren fünf Schulen fehlt es dadurch an Geld für Renovierungen und Neuanschaffungen. Besonders unterernährte Kinder hatten spezielle eiweißangereicherte Kekse erhalten. Auch diese Hilfe fehlt nun.

Darüber hinaus berichtete Schwester Susan von stark steigenden Schülerzahlen an den fünf Schulen, mit denen wir zusammen arbeiten. Im Gazastreifen wächst die Bevölkerung rasant. Als wir 2001 mit unserer Arbeit begannen, lebten im Gazastreifen etwa 1,1 Millionen Menschen. 2013 werden es 1,7 Millionen sein – bei deutlichen knapperen Ressourcen. Das führt dazu, dass viele Schulen ihre Schüler in zwei Schichten unterrichten müssen.

### **Unsere Kooperationspartner**

2012 haben wir im Gazastreifen mit folgenden Schulen zusammen gearbeitet:

- Amjad School in Beit Hanoon mit 160 Schülern. Träger ist das Womens Committee for Social Work.
- Baram El Amal and Elmahaba School im Magazee Flüchtlingslager, rund 90 Schüler;
- Al Arabia School, getragen von einem Elternverein, rund 140 Kindern;
- Mussadar School in Mussadar, Träger ist die

Mussadar Society for Rural Development, derzeit 140 Schüler;

- Zakher School getragen vom Zakher for Developing Palestinian Women's Capacities mit z.Zt. 100 Kindern in Gaza-Stadt.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, die von unabhängigen Trägern betrieben werden, ist uns wichtig. So kommt unsere Hilfe dort an, wo sie wirklich gebraucht



*Ausgabe der Schulspeisung*

wird. Die meisten anderen Schulen im Gazastreifen werden entweder vom Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) oder der Hamas betrieben.

### **Schulspeisung im dritten Jahr**

Anfang 2012 konnten wir 22.000 US-Dollar für die Schulspeisung Januar bis Mai überweisen, im Oktober erneut 15.000 EUR für das neue Schuljahr. Vier- bis fünfmal pro Woche erhalten die Kinder eine warme Mahlzeit an ihrer Schule. Rund 630 Kinder konnten wir so 2012 versorgen. Häufig stellt die Schulspeisung für die Kinder die einzige sichere und ausreichende Mahlzeit der Tages dar. Sie führt außerdem dazu, dass viele Familien ihre Kinder überhaupt wieder zur Schule schicken. Zuvor mussten viele Kinder ihren Familien beim Lebensunterhalt helfen. Das kostenlose Essen in der Schule entlastet die Familien jedoch und verschafft den Kindern neben besser Ernährung somit auch die Chance auf Schulbildung.

### **Infrastruktur für Schulen**

Im März haben wir mit 7.689 Euro die Schulen bei dringend notwendigen Neuanschaffungen und Reparaturen unterstützt. So wurden Fenster repariert, Wände gestrichen, Tische und Stühle für die Klassenzimmer gekauft. Dies konnten wir vor allem mit Mitteln der Kinder der Welt Stiftung verwirklichen, die uns 2011 4.000 EUR zur Verfügung gestellt hat.



*Renovierte und neu eingerichtete Küche an einer unserer Schulen*

## Ein herzliches Dankeschön

im Namen der beteiligten Kinder senden wir allen unseren Spendern und Unterstützern, die uns 2012 geholfen haben, das Leben der Kinder im Gazastreifen etwas einfacher zu machen. Zahlreiche Einzelspender und einige Großspender haben mit ihrer Großzügigkeit dafür gesorgt, dass wir 2012 über 40.000 EUR für unsere Projekte verwenden konnten. So viel, wie noch in keinem Jahr zuvor. Den vielen, die wir nicht persönlich nennen können, danken wir für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und das persönliche Engagement. So haben mehrere Unterstützer in ihrem Freundeskreis von unserer Arbeit erzählt oder statt Geschenken Spenden verschenkt und so neue Unterstützer gewinnen können.

Besonderer Dank gilt folgenden Einrichtungen, die unsere Arbeit teilweise seit Jahren immer wieder unterstützen:

- Der Evangelischen Jugend Stuttgart, die uns 2012 über 9.000 EUR für die Schulspeisung aus verschiedenen Sammelaktionen überwiesen hat.
- Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und -anwälten, die uns 2012 Bußgelder in Höhe von 2.250 EUR zugewiesen haben.
- Der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Wangen und dem Weltladen, die 2012 über 1.700 EUR bereit gestellt hat.
- Unserer Partnerorganisation Hand in Hand für Palästina, die aus gemeinsamen Spendenaktionen 1.100 EUR für uns erlöst hat.
- Der Musikgruppe der Joseph-Schmidt-Musikschule in Berlin für den Erlös ihres Benefizkonzertes in Höhe von 933 EUR.
- Der KfW Bankengruppe, für eine Spende in Höhe von 500 EUR.



## al omri – Kinderhilfe in Kürze

2012 haben wir 38.694,52 EUR eingenommen. An unsere Projekte haben wir 40.134,92 EUR überwiesen, Gebühren und Verwaltungskosten betragen 379,37 EUR, somit lag der Anteil der Verwaltungskosten 2012 bei unter 1%. Darauf sind wir sehr stolz.

Unseren ausführlichen Rechenschaftsbericht finden Sie über unsere Internetseite [www.alomri-kinderhilfe.de](http://www.alomri-kinderhilfe.de) unter dem Menüpunkt „Spendentransparenz“, oder Sie sprechen uns einfach persönlich an.

Wir sind im Internet vertreten unter [www.alomri-kinderhilfe.de](http://www.alomri-kinderhilfe.de), dort finden Sie auch den Verweis zu unserem Blog. [www.facebook.com/alomri.e.v](http://www.facebook.com/alomri.e.v) [www.betterplace.org/de/projects/4132-schulspeisung-fur-kinder-im-gazastreifen](http://www.betterplace.org/de/projects/4132-schulspeisung-fur-kinder-im-gazastreifen)

## Impressum

al omri – Kinderhilfe Palästina gemeinnütziger e.V.

Sternstr. 15

13359 Berlin

Tel.: 030 – 56 82 79 44

[info@alomri-kinderhilfe.de](mailto:info@alomri-kinderhilfe.de)

Spendenkonto 700053 bei der

Evangelischen Darlehns-genossenschaft eG

BLZ 210 602 37

Bildnachweis:

alle Bilder al omri – Kinderhilfe Palästina bzw. Frater Andres Bergamini, OFM